

Stellungnahme zur

«Armeebotschaft 2024», Geschäft 24.025

Rechtliche Grundlage: [Publikation im Bbl 2024 563](#)

ohne kritisches Hinterfragen und selber denken vom Ständerat am 3. Juni 2024 so beschlossen!
(Version dieser Stellungnahme vom 15. Juni 2024)

Streichung nicht-Kampfwert-wirksamer Posten bringt Einsparungen von 2 bis 3 Milliarden CHF pro Jahr.

**Die beantragte Fortführung der Missachtung der Verfassung ist ein Betrug am
Schweizer Volk.**

**Unglaublich: das neue strategische Armee-Konzept „Ausrichtung der Armee bis
2035“ soll **nicht** dem fakultativen Referendum unterstellt werden, das Volk soll dafür
100 Milliarden Franken bezahlen, aber dazu nichts zu sagen haben!**

**Die «Armeebotschaft 2024» ist eine sicherheitspolitische Bankrott-Erklärung – völlig
aus der Zeit gefallen.**

Das grösste Sicherheits-Risiko in unserem Land heisst „VBS“ !

Skandal:

**Hier werden jährliche 880+490+886 Millionen verhandelt, total 2'256 Mio CHF.
Über den „Elefanten im Raum“ wird gar nicht diskutiert, nämlich die
horrenden**

Betriebsausgaben gemäss Armeebotschaft 2024, 7.1 für 2025:

- Verteidigung: 3'065 Mio p.a.
- Armasuisse Immobilien: 186 Mio p.a.
- Armasuisse Beschaffung: 115 Mio p.a.
- Armasuisse W+T: 38 Mio p.a.

total somit für das Jahr 2025: 3'404 Mio CHF

pro VBS-Mitarbeiter/in (geschätzt 9'000): 378'200 CHF Betriebsaufwand !

pro eingeteilte Soldat/Soldatin (100'000): 34'040 CHF Betriebsaufwand !

**Die völlig ausser Kontrolle befindliche Personal-Situation und fingierte
Mietzinse verkörpern ein [Einsparungs-Potential von mindestens 50%, also
1'700 Mio CHF, welche Kampfkraft-relevant verwendet werden könnten.](#)**

Grundsätzliches

- Mit knapp **21'000 eingeteilten Soldaten in Kampfverbänden** hat die Kampfkraft der **Schweizer Armee** gerade einmal Divisionsstärke (Zitat David Zuberbühler, Interpellation 22.4028).
Klartext: unsere WEA-Ballenberg-Armee ist im Ernstfall Handlungs-unfähig.
- Es ist ein **Verbrechen an unserer Jugend**, sie im Kriegsfall in eine Armee einzuberufen, die von vorneherein absolut chancenlos wäre und sie als **Kanonenfutter** völlig sinnlos zu verheizen!
Dies ist die geltende Doktrin des VBS, des Bundesrates und einer Parlaments-Mehrheit, nicht aber der Wille der Bevölkerung. Das VBS ist abzuschaffen/ersetzen, es ist das grösste Sicherheitsrisiko der Schweiz.

(vgl Schaub, Rudolf P.: „[Recht und Pflicht von Armee-Angehörigen zur Befehlsverweigerung in einem künftigen Verteidigungsfall](#)“, [gruppe-giardino.ch](#))

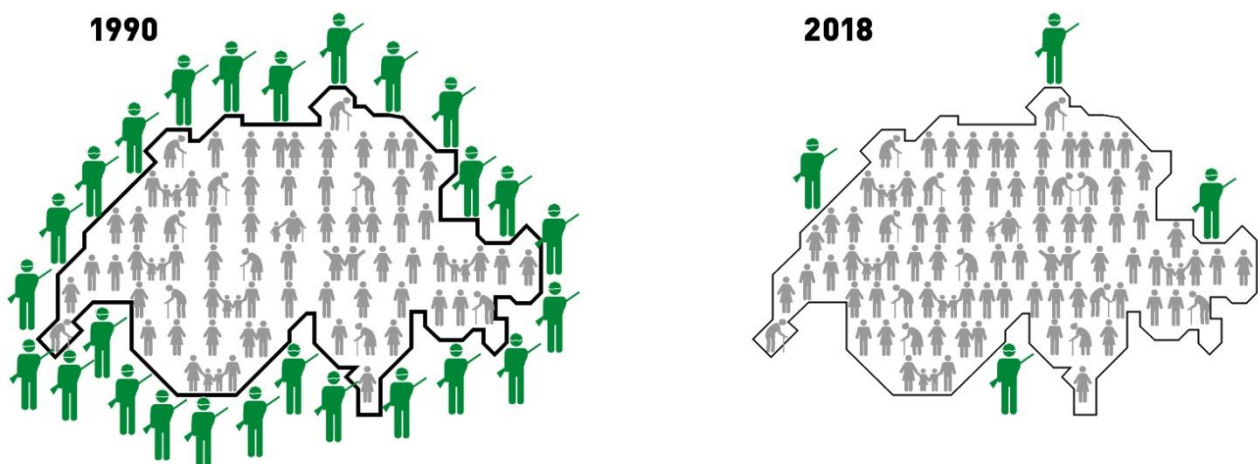
- Die Sicherheitslage hat sich entgegen der langjährigen Beschwörungen in den sicherheitspolitischen Berichten des VBS **seit 2014 massiv verschlechtert**, seit 2022 auch für die Mehrheit der Bevölkerung sichtbar
- Mit der erst vor kurzem erfolgten (1.1.2018) [Halbierung der Armee](#) (schönfärberisch «WEA») wurde die **Doktrin einer glaubwürdigen Verteidigungsfähigkeit aufgegeben** und grosse Teile der Kampf- und Logistik-Infrastrukturen im Wert von vielen Milliarden unwiederbringlich vernichtet. Die Personalstärke der Armee wurde halbiert, der Personalbestand der VBS-Bediensteten beträgt aber unverändert um die 9'000 Personen! Auch die über 50 „Generäle“ haben die Halbierung unbeschadet überlebt und wurden für diese „Leistung“ wohl mit zusätzlichen Orden geehrt („ribbons“).
Pro Memoria: diejenigen „Generäle“, die der Halbierung nicht vorbehaltlos zustimmen wollten, wurden von CdA Blattmann in einer der Schweizer Armee unrühmlichen „Säuberung“ konsequent „kaltgestellt“ ([„Erklärung von Olten“](#), [Zentralschweiz am Sonntag 5.Okt.2014 Seite 5](#)).
- **Realitätsverweigernd beurteilt der Bundesrat** in seinem [«Geschäftsbericht des Bundesrates 2023»](#) unter 15.7 «Schlussbericht zur Weiterentwicklung der Armee», die WEA habe sich insgesamt „bewährt“. Die Mobilmachung sei „wieder eingeführt“ worden (leere Behauptung da nie in Formationen geübt).
Bundesrat und VBS lehnen heute die notwendige Revision der WEA kategorisch ab.
- **Wahrheits-Verschleierung durch riesigen VBS-Propaganda-Apparat.** Offenbar gelingt es (Ziel 15 des Geschäftsberichtes 2023, Indikator 2), das Vertrauen der Bevölkerung in die Armee trotz Staatsversagen aufrecht zu erhalten. Dies nur dank unermüdlicher Erstellung von Hochglanzbroschüren und grafisch schönen, aber oft unwahren Web-Inhalten durch einen mit 95 Vollzeit-Stellen völlig überdimensionierten VBS-Kommunikationsstab, mit 26.4 Millionen Franken dotiert. Zu Zeiten von BR Parmelin waren es noch 70 Stellen. Diesem wahrhaftigen Propaganda-Apparat gelingt es, die Meinungsbildung nicht nur der Politik, sondern auch der Medien nicht nur zu beeinflussen, sondern zu steuern. In den Sicherheitspolitischen Kommissionen gelang es den dort stramm auftretenden, mit KuK-Orden behangenen Stabsoffizieren und sogenannten „Experten“ die Parlamentarier über den Tisch zu ziehen.
Die Durchhaltefähigkeit beträgt selbst bei massiver Budget-Aufstockung nur wenige Wochen (CdA Süssli).
- Wir **brauchen keine «high-tech-Armee im Westentaschenformat»** (Zitat alt GSt C Häsler), sondern eine glaubwürdige Verteidigung von Land und Leuten. Die vorgeschlagene high-tech-Armee dient vor allem den NATO-Rüstungs-Konzernen. Im Ernstfall mit den Nachbarstaaten benötigte Kommunikation ist technisch auch dann realisierbar, wenn nicht die gleichen Produkte eingesetzt werden – die (technisch normierten) Schnittstellen sind überschaubar, vor allem kontrollierbar. Die Fortsetzung der Vorbereitung unserer Armee zur Eingliederung als Module in die NATO ist grotesk und muss sofort gestoppt werden. Sie gibt den NATO-Streitkräften mitsamt ihren (A-)Waffen Zugang auf unser Territorium und unseren Luftraum, macht uns zur Kriegspartei und damit zum legitimen Angriffsziel.
- **Gefährliche Selbst-Überschätzung** „Führungsnetz Schweiz“. Das VBS will Milliarden in ICT-Systeme investieren, die bestenfalls im Friedensfall funktionieren.

Im Verteidigungsfall, oder im Fall von Cyberangriffen aller Art (ao Lagen) werden Teile dieser äusserst komplexen Systeme infolge gegnerischer Einwirkung **versagen** (Paradebeispiel der VBS-Inkompetenz war das mobil nicht funktionierende „FIS Heer“, eine totale Fehl-Investition in Milliardenhöhe, ein „lustiges“ Spielzeug von Berufs-Offizieren.) Alles muss heute hochmobil sein (Funk statt Glasfaser!) – stationärer Betrieb ist der sichere Tod innert kurzer Zeit! Verteilte Mesh-Netzwerke statt zentrale Rechenzentren! Ohne Aufbau einer eigenen Fachkompetenz und eigener Produktions-Kapazitäten sind wir nicht handlungsfähig.

Die totale „Cyber“-Vernetzung der Armee ist nicht ernstfall-tauglich, weil der Gegner die Kommunikation stört, unterbricht oder verfälscht. Die kämpfenden Einheiten werden auf sich selbst gestellt sein, die vom VBS doktrinär angestrebte „Führung ab Bern“ ist sehr teures Wunschdenken. Im Frieden übende Einheiten gewöhnen sich an diese Instrumente, die dann aber im Ernstfall nicht mehr funktionieren.

- **Auch ein Kleinstaat kann sich glaubwürdig verteidigen.**
siehe bspw kürzliche Aufsätze von [Peter Bodenmann \(Weltwoche 11.4.2024\)](#) (und [Juni 2024](#)) sowie [Robert Nef \(März 2024\)](#).
Das Rezept heisst asymmetrische Kriegführung (Bodenmann: „Guerilla“-Taktik).
- **Die Bevölkerung und ihre Infrastrukturen können durch die Armee nicht geschützt werden** – auch mit mehr VBS-Budget nicht!
Die Kantone müssen diese Aufgabe wieder selber übernehmen im Sinne einer „Home Guard“ – Das Prinzip ist ja bereits beschlossen: BRB 15.3.2024 zum „State Partnership Program“ der U.S. amerikanischen National Guard.
Es ist klar, dass die Kantone sich nicht länger um den Schutz ihrer Bevölkerung foutieren dürfen wie sie dies 2004 naiv beschlossen haben.
- **Im VBS geht es längst nicht mehr um „die Sache“**, sondern um die Besitzstandwahrung der vielen unwirksamen Arbeitsplätze und um die Aussicht auf satte Bundespensionen inkl Vorruhestands-Gehältern.

Die Sicherheits-Politik hat sich weit von den Verfassungs-Vorgaben entfernt.



**Ja, es gibt wirksamere und erst noch kostengünstigere Konzept-Ideen !
Die „Armeebotschaft 2024“ will diese langfristig verhindern. Besitzstandwahrung hat stärkeres Gewicht als Verfassungstreue und Nutzen für das Schweizer Volk !**

zur «Armeebotschaft 2024»

- A. **Bundesbeschluss über die Eckwerte zur Ausrichtung der Armee bis 2035**
VBS-Luftballon erstmals! (durch eine Deloitte-Studie veranlasst) ein **Bundesbeschluss** auf Genehmigung der Eckwerte zur strategischen Ausrichtung der Armee in den **kommenden zwölf Jahren** (ohne gesetzliche oder BV-Grundlage).
Beurteilung: NEIN – Wir haben ja gar kein Konzept!
 Das bestehende Schönwetter-Alibi-WEA-Armeekonzept ist völlig untauglich, um den Anforderungen der massiv veränderten Sicherheitslage und den veränderten technischen und taktischen Anforderungen auch nur ansatzweise zu genügen.
Alternative:
Zuerst: Sofortmassnahmen, um die gefährlichsten Risiken zu bewältigen/mitigieren.
Parallel: Beginn der Arbeiten einer neuen Armee-Konzeption, öffentlich.
- B. (4) Verpflichtungskredite **neuerdings für 4 Jahre ! (NEIN zu „4 Jahre“!)**
 AEB Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf: 500 Mio pro Jahr
 PEB Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorb.: 200 Mio pro Jahr
 AMB Ausb Munition und Munitionsbewirtschaftung: total 180 Mio pro Jahr
 Total Beschaffung von Armeematerial für das Jahr 2024: total 880 Mio

Bundesbeschluss über die Beschaffung von Armeematerial 2024 bis 2027 (**Achtung: 4 Jahre!**)

Vorhaben AEB	CHF 4 Jahre	Pro Jahr	Kommentar
Artilleriematerial	6,0 Mio	1,5	Ja
Ausbildungsmaterial	129,5 Mio	32,4	Ja
Bekleidung, Schuhwerk, Gepäck und besondere Ausrüstungsgegenstände	227,0 Mio	56,75	Nein. Mit der Armee-Halbierung WEA wurden ja dieses Material eingelagert, für 100'000 Soldaten/innen ! Im Jahr 2018 sicher nicht „entsorgt“, oder ?
Bewaffnung	16,3 Mio	4,07	Ja, Zielfernrohre und Lasermarker steigern Kampfkraft der Truppe
Flugmaterial	211,5 Mio	52,87	Nein zu unsinnigen klimatisierten Helikopter-Zelten für Afrika-Einsätze.
Führungsunterstützungsmaterial	617,9 Mio	154,5	Nein. Spielzeug. Funktioniert im Ernstfall nicht, siehe FIS Heer.
Genie- und Rettungsmaterial	48,2 Mio	12,05	Nein zu Elektromotorsägen
Infanterie- und Panzerabwehrmaterial	40,8 Mio	10,2	Nein zu teuren Scheinwerfern. Geht kostengünstiger, Zivil-Material.
Panzermaterial	10,0 Mio	2,5	Nein. Nicht begründet.
Sanitäts- und ABC-Material	106,6 Mio	26,65	Ja, die ABC-Bedrohung steigt massiv
Übriges Armeematerial	309,5 Mio	77,37	Nein. Muss detailliert werden.
Versorgungs- und Transportdienstmaterial	276,7 Mio	69,17	Nein. Es werden zivile Fahrzeuge requiriert. Die A Log Zentren werden sowieso aufgehoben (Dezentralis.). E-Lastwagen nicht Kriegs-tauglich!
Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf 2024–2027	2'000,0 Mio	500	Nicht der aktuellen Bedrohungen angepasst.
Vorhaben PEB Projektierung, Erprob., Beschaff.	800 Mio	200	Ja, riesiger Nachholbedarf der Kampfwert-Steigerung. Bevorzugung Lieferketten im eigenen Land !

Vorhaben AMB	720 Mio	180	Ja, Wieder-Aufbau eigener Produktion!
v.a. Beschaffung/Instandh.Mun.			
Spar-Potential pro Jahr		435.41	

C. (5) **Bundesbeschluss über das Rüstungsprogramm 2024: 490 Mio**

Un-Fähigkeits-Bereich	Vorhaben	Mio CHF	Kommentar
Führung und Vernetzung	Ausstattung der Rechenzentren VBS	130 Mio	Nein. Spielzeug für Friedenszeiten, nicht ernstfall-tauglich. Oder Bereitstellung für die NATO ?
Nachrichtenverbund und Sensoren	Teilmobile passive Sensoren zur Ergänzung des Luftlagebilds	40 Mio	Ja. Weil unsere Radare derzeit anfliegende Stealth-Flugkörper nicht orten können.
Wirkung gegen Ziele in der Luft	Werterhalt des Schulungsflugzeugs PC-7	70 Mio	Ja.
Wirkung gegen Ziele am Boden	Lenkwaffe Boden-Boden	210 Mio	Ja. Kampfwert-steigernd.
Wirkung im Cyber- und elektromagnetischen Raum	Cybersicherheit	40 Mio	Nein. Illusion. Im Ernstfall sind viele Verbindungen unterbrochen, diese Luxus-Funktionalität somit nutzlos.
Rüstungsprogr. 2024		490 Mio	
Spar-Potential pr. Jahr		170 Mio	

D. (6) **Bundebeschluss über das Immobilienprogramm VBS 2024: 886 Mio**

Vorhaben	Mio CHF	Kommentar
Bau des Rechenzentrums VBS «Kastro II»	483 Mio	Technologie-Hörigkeit. Im Ernstfall leichtes Ziel. Schon der Unterbruch der externen Kommunikation macht dieses Rechenzentrum komplett sinnlos bzw Zerstörung der Zugänge oder der Lüftung. Kampfwert null. Verdacht, dass dies eine Anlage für die NATO ist, ähnlich des NATO-Kommunikations-Zentrums in Leuk VS.
Verlegung Rüeggisingerstrasse, Flugplatz Emmen	14 Mio	Irrelevant. Emmen ist kein Kriegs-Flugplatz. Kampfwert null, aber wohl unvermeidlich.
Ausbau und Sanierung Waffenplatz Frauenfeld, 4. Etappe	93 Mio	Unnötig. Seit der WEA-Halbierung 2018 hat die Armee zu viele Immobilien, nicht zu wenige ! Kampfwert null
Teilsanierung Waffenplatz Bière, 1. Etappe	46 Mio	dito
Weitere Im.Vorhaben 2024	250 Mio	dito
Immobilienprogramm 2024	886 Mio	Kann ohne Kampfwert-Einbusse fast komplett gestrichen werden.
Spar-Potential pr. Jahr	872 Mio	

Zusammenfassung Spar-Potential insgesamt pro Jahr

Betriebsausgaben Armeebotschaft 2024, Punkt 7.1: 1'700 Mio

Beschaffung von Armee-Material 2024-2027, Anteil 2024: 435 Mio CHF

Rüstungsprogramm 2024: 170 Mio

Immobilienprogramm 2024: 872 Mio

Total Spar-Potential für Posten, die keinen Nutzen im Sinne der BV bringen: 3'177 Mio CHF

E. (6) **Bundesbeschluss über den Zahlungsrahmen der Armee 2025–2028**

NEIN – wir haben ja gar kein glaubwürdiges neues Armee-Konzept !

Das Parlament sollte aufhören, dem Volk die Erbringung von Sicherheits-Leistungen vorzutäuschen.

Es ist dem Schweizer Volk leider nicht, dass die aktuelle Alibi-Armee den Willen der Bundesverfassung in keiner Art und Weise erfüllen kann. Und dass wir im Fall eines baldigen Angriffs sowieso „zu spät wären“.

Das Schweizer Volk erwartet aber, dass prioritär wirksame Massnahmen aller Art ergriffen werden, um Kampfhandlungen von der Schweiz fernzuhalten (Dissuasion), und um die Auswirkungen von europäischen Kampfhandlungen auf die Bevölkerung zu minimieren/mitigieren.

Im weiteren: Kooperationen im Frieden mit Kriegsparteien machen die Schweizerische Eidgenossenschaft und damit uns alle zur legitimen Zielscheibe.

Fazit

Die ganze Armeebotschaft 2024 ist integral zurückzuweisen.

Vor allem aber der **erstmalig** vorgebrachte und gesetzlich nicht legitimierte Antrag des VBS auf einen Beschluss über die Eckwerte über **zwölf Jahre bis 2035 !**

Sowie über **„neuerdings“ für 4 Jahre** beantragte Beschaffung von Armeematerial.

Entgegen dem tiefschlafenden Bundesrat und Parlament ändert sich die Sicherheits-Lage nicht bloss alle zwölf oder vier Jahre, sondern ist stark dynamisch geworden!

Entweder

gehen wir den mit der WEA vorgezeichneten Weg zur Outsourcing unserer nationalen Sicherheit an fremde „Dienstleister“ NATO/EU, notabene zu wesentlich höheren Kosten und unter Preisgabe unserer Souveränität.

Oder

wir beraten über ein Paket mit „Sofortmassnahmen“, um die gefährlichsten Auswirkungen einer allfälligen Eskalation der Kampfhandlungen auf weitere Länder und/oder auf Einsatz von Massenvernichtungs-Waffen sowie Cyberattacken zu bewältigen.

Diese Sofortmassnahmen werden erhebliche finanzielle Mittel >1 Mia CHF benötigen! Teils beim Bund, teils bei den Kantonen.

Referendum

Der beantragte **100 Milliarden-Bundesbeschluss** über die Eckwerte zur Ausrichtung der **Armee** ist ein Planungsbeschluss.

VBS: „Für einen Planungsbeschluss von grosser Tragweite kann die Form des dem Referendum unterstehenden Bundesbeschlusses gewählt werden. Eine solche grosse Tragweite liegt im Gegensatz zum damaligen Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2019 über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge **nicht** vor.“

Richtig ist vielmehr: der Eckwerte-Planungsbeschluss legt die **Fähigkeiten unserer gesamten militärischen Landesverteidigung bis ins Jahr 2035** fest (zwölf Jahre).

Selbstredend ist dieser Beschluss von grösster Tragweite, mit 100 Mia CHF bis 2035 auch finanziell, und untersteht damit dem Referendum, Parl G Art 28 Abs 3 Satz 2.

Am besten dem obligatorischen. Die beantragte **Zementierung unserer desolaten Armee-Politik** für die kommenden 12 Jahre als „einfachen Bundesbeschluss“ dem Volk vorzuenthalten, heisst, dieses hinters Licht zu führen. Der VBS-Vergleich mit dem Kampfjet-Referendum 2019 ist ja geradezu lächerlich!

Vgl auch ParlG Art 29 Abs 2: „*Einzelakte der Bundesversammlung, für welche die notwendige gesetzliche Grundlage weder in der Bundesverfassung noch in einem Bundesgesetz besteht, werden in der Form des Bundesbeschlusses dem Referendum unterstellt.*“

Nebenbei

2.4. illegales Vermeiden des Vernehmlassungsverfahrens

gemäss VBS ist auch das „Eckwerte“-Vorhaben von unbedeutender Wichtigkeit für das Schweizer Volk.

VBS-Begründung u.a. „*Die Positionen der interessierten Kreise sind bekannt. Von einer Vernehmlassung wären keine neuen Erkenntnisse zu erwarten.*“

Das ist gegenüber den interessierten Kreisen, insbesondere aber gegenüber der gesamten Bevölkerung, an Arroganz und Geringschätzung kaum mehr zu überbieten !

Autor

Willi Vollenweider, dipl.El.Ing.ETH, Informatiker M.Sc. RPI, 6300 Zug
willi.vollenweider@datazug.ch
alt Kantonsrat ZG (2014-2018)
alt Präsident Gruppe Giardino für eine starke Miliz-Armee (2015-2020)
Militär Oberleutnant aD, Rep Of bei Flieger- und Flab-Truppen + Logistik

Website der Bürgerbewegung.CH

<https://buerbewegung.ch/>

Diese Website ist zurzeit im Aufbau begriffen.....

